Aus welchem Grund wurde die Kapelle gebaut?

Die Korporation als Eigentümerin des Buschenchappelis konnte in ihrem Archiv keine konkreten Schriftstücke über dessen Geschichte finden. Auch das Amt für Denkmalpflege des Kantons Zug kann sich über die Entstehung des Chappelis auf keine entsprechenden Unterlagen stützen.

Mündlichen Überlieferungen zufolge weiss man, dass viele Personen an immer wiederkehrenden Krankheiten wie Pest und Fiebergruppen litten und sterben mussten. Auch das Vieh der damaligen Bevölkerung wurde öfters von Seuchenkrankheiten heimgesucht. Sollte doch einmal über Jahre das Gebiet als Weideland von solchen Krankheiten verschont geblieben sein, so haben die Bauern dafür aus Dankbarkeit zu Ehren Gottes das Chappeli gebaut und ihre Anliegen dem besonderen Schutz der Mutter Gottes anvertraut.

Eine weitere These besagt, dass auf diesem Platz während der Sömmerungszeit immer wieder Vieh verendete, sei es durch Blitzschlag oder aus übernatürlichen Gründen. So habe man sich entschlossen, mittels Frondienst und Spenden eine Kapelle zu bauen.

Noch eine dritte Version wird von älteren Walchwilern erzählt: Zur Zeit der Französischen Revolution habe sich ein fremder Offizier über mehrere Tage in diesem Gebiet verirrt. In seiner Verzweiflung habe er geschworen, hier eine Kapelle bauen zu lassen, sollte er sein Heimatland je wieder betreten können.